

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

175 (9.12.1897)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 175.

Ersteinst. 12 1/2 Pf.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 35 Pf.

Donnerstag den 9. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 8 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 7. Dez. Die Wahlprüfungs-Kommission, die heute nach Kammereschluß eine Sitzung abhielt, gelangte bezüglich der Wahl in Lörrach-Land (mit 3 gegen 2 Stimmen) zu dem Antrag, die Wahl für ungiltig zu erklären. — Die Wahlprüfungs-Kommission beschloß einstimmig, an die Kammer den Antrag zu stellen, sie möge die Wahl in Durlach-Land, wo der konservative Abgeordnete Kirchenbauer gewählt wurde, für ungiltig erklären.

† Karlsruhe, 8. Dez. Unter großer Theilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung wurde heute der verstorbene ehemalige Präsident der Generalintendantur der Großh. Civilliste, Geh. Rath v. Regenauer zu Grabe getragen. S. K. H. der Großherzog hatte den Nachfolger des Verstorbenen, Ministerialrath Nicolai, mit seiner Vertretung beauftragt. Der Trauerfeier wohnten die Minister v. Brauer, Eisenlohr und Buchenberger, der preussische Gesandte v. Eisendecher, der kommandirende General v. Bülow, viele Beamte, Vereine und Deputationen an.

† Karlsruhe, 8. Dez. Nach dem soeben erschienenen 56. Jahresberichte der badischen Staatseisenbahnen betrug die Länge der badischen Staatsbahnen (ohne Rhein-Neckarbahn) 1470,99 km, die der Privatbahnen 54,26 km. Am Schlusse des Berichtsjahres waren im Betrieb 396 Abfertigungs- und Haltestellen. Das Anlagekapital verzinste sich 1896 zu 4,38 % 14 Theilstrecken und Zweigbahnen waren eine höhere Rente ab (10,85 bis 4,96 %); 20 Strecken blieben hinter dem durchschnittlichen Ergebnisse von 4,38 % zurück; bei 7 Strecken waren Zuschüsse notwendig.

† Karlsruhe, 8. Dez. Das städtische Bierordtsbad soll nun nach dem Vorschlage des Stadtraths mit einem Aufwande von 600,000 Mk zu einer Badenanstalt ersten Ranges umgebaut werden. Nach einem vortrefflich ausgearbeiteten Plane des Stadtbauamteisters

Strieder soll das Bierordtsbad erhalten: ein 280 qm großes Schwimmbassin, Warm- und Heißluftbad, Heißdampfbad, Massage, Caldarium, Frigidarium, pneumatisches Inhalatorium, elektrisches Bad, sowie eine größere Anzahl Badekabinette. Das Bad soll in erster Linie Volksbad sein und dem Massengebrauche dienen. Einer späteren Zeit bleibt die Ausführung des projektirten Damenschwimmbades vorbehalten. Der Bürgerausschuß wird voraussichtlich in seiner großen Mehrheit die Vorlage genehmigen.

† Durlach, 9. Dez. In den Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft hat die gestrige öffentliche Einladung des „Gemeinnützigen Vereins“ zu einer Besprechung der Landtagswahl große Verwunderung erregt, da man bisher der Ansicht war, dieser Verein sei kein politischer, sondern verfolge nur öffentliche städtische Interessen. Auffallen muß es jedenfalls, daß ein Verein, dessen maßgebende Persönlichkeiten, wie öffentlich bekannt ist, hauptsächlich der demokratischen Partei angehören, sich so sehr in's Zeug legt, um den durchaus nationalliberalen Wahlmännern zu einem Kandidaten zu verhelfen. Ein gewisses Mißtrauen ist da wohl am Platze und dürfte jedem Wahlmann eine gewisse Vorsicht anempfehlen. Wie uns bekannt wird, der nationalliberale Verein nach Bekanntgabe der Wahl die Wahlmänner zu einer Besprechung berufen, und dürfte es dann noch Zeit genug sein, sich über den Kandidaten schlüssig zu machen. Wir rathen daher den Wahlmännern, der von „unersener Seite“ ausgeschriebenen Versammlung fernzubleiben.

Schaffhausen, 7. Dez. Das Eisenbahnunglück von gestern Abend verursachte eine verhältnismäßig nur geringe Störung des Verkehrs, indem der fahrplanmäßige Betrieb heute Abend ungefähr 6 Uhr wieder aufgenommen werden konnte; inzwischen mußte der Verkehr durch Umsteigen bewerkstelligt werden. Wie man von zuständiger Stelle erfährt, soll kein Reisender lebensgefährlich verletzt worden sein.

### Deutsches Reich.

Friedrichsruh, 8. Dez. Prinz Heinrich traf heute Vormittag gegen 9 1/2 Uhr auf

dem hiesigen Bahnhofe ein, wo ihn Graf Rangau empfing und alsdann nach dem Schloß geleitete. Im Vorzimmer wurde Prinz Heinrich von der Gräfin Rangau in Gegenwart des Professors Schwenninger begrüßt. Von hier begab sich der Prinz in das anstoßende Wohnzimmer, wo ihn Fürst Bismarck, der wegen eines Beinleidens seinen Rollstuhl nicht verlassen konnte, empfing. Der Besuch des Prinzen währte 2 Stunden.

\* Hamburg, 8. Dez. Die „Hamb. Nachr.“ melden, bei dem Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in Friedrichsruh stellte Professor Schwenninger die völlige Wiederherstellung Fürst Bismarcks von den unbehaglichen Schmerzen Leiden in absehbarer Zeit in Aussicht. Beim Abschied sagte der Prinz: „Ich darf doch auch die Stirn berühren, die mein Großvater so oft geküßt hat“, und küßte des Fürsten Stirn und Wangen. Der Fürst wünschte dem Prinzen gute Fahrt, guten Erfolg und glückliche Heimkehr.

\* Altona, 8. Dez. Prinz Heinrich von Preußen stattete heute Nachmittag, aus Friedrichsruh kommend, dem Generaloberst Grafen Waldersee einen ca. einstündigen Besuch ab. Vor der Abfahrt begrüßte Prinz Heinrich das auf dem Perron aufgestellte Offizierkorps. Auf die Ansprache des Grafen Waldersee, in der dieser dem Prinzen zu seiner bevorstehenden Reise gutes Soldatenglück wünschte, antwortete der Prinz: „Ich danke Sr. Excellenz herzlich für die freundlichen Worte, die er in Ihrem Namen an mich gerichtet hat. Meine Herren! Ich bitte Sie, mir glauben zu wollen, daß wenn ich hinausgehe, dorthin, wohin die Gnade des Kaisers mich sendet, ich es dem Kaiser danke, daß er dieses Vertrauen in mich gesetzt hat. Im Namen des Kaisers, zu seiner Ehre und zur Ehre des Vaterlandes werde ich meines Amtes walten. Se. Majestät der Kaiser lebe hoch, hoch, hoch!“ Kräftig stimmten die Offiziere in das Hoch ein. Nach kurzer herzlicher Verabschiedung setzte der Prinz seine Reise nach Kiel fort.

Berlin, 8. Dez. Die Verbringung unserer nach China bestimmten Mannschaften so-

## Feuilleton.

### Der Rechte.

Novelle von G. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

Ein Schatten glitt über des Professors Züge, aber er sagte nur ruhig:

„Der Tochter des Kommerzienrathes? Willst du sie denn heirathen?“

„Gewiß will ich das und sogar bald. Die Million Mark, welche sie einst erbt als einziges Töchterchen, würde mich allein schon dazu bestimmen und außerdem ist sie das schönste Mädchen in der Stadt.“

„Würdest du sie wohl heirathen, wenn sie kein Vermögen hätte?“

Bergen sah erstaunt seinen Better an, als sei bei diesem irgend etwas nicht richtig.

„Sonderbare Frage, bester Arnold! Ein Offizier wie ich aus bester Familie kann doch nicht ohne Geld heirathen und noch dazu in eine solche Familie hinein. Wenn das schöne Fräulein Else kein Geld besäße, würde ich vielleicht ebenso in sie vernarrt sein aber — sie niemals heirathen.“

Sehr ernst, beinahe feierlich erhob sich bei

4) diesen Worten der Professor, legte eine Hand auf des Sprechers Schultern und sagte langsam:

„Dann, mein lieber Ernst, hätte ich selbst es gethan, denn das Fräulein verdient es, um ihrer selbst willen geheirathet zu werden!“

Herr von Bergen saß sehr erstaunt in seinem bequemen Stuhle herum und rief, das Augenglas einlenkend:

„Was du sagst, Arnold! Stille Wasser sind tief! Hätte nie gedacht, daß mir gerade in dir ein Nebenbuhler erwachsen würde.“

„Das ist auch nicht der Fall,“ entgegnete der Gelehrte schon wieder völlig ruhig, „denn Fräulein Lehnert ist jung, schön, reich, viel umworben —“

„Oh, reich bist du doch erst recht, Better. Kannst du mir etwa hundert Mark borgen? Ich — ich werde — am ersten nächsten Monats . . .“

Ohne ein Wort zu verlieren, holte Dorn lächelnd die Doppelkrone aus seiner Börse und reichte sie dem Offizier.

„Ohne Verbindlichkeit, Ernst. Du weißt, wir stehen nicht so feindlich mit einander.“

„Brüder Kerl, danke schön! Du bist ein Unicum, und ich werde es dir nie vergessen. Willst du heute dem Rennen beiwohnen?“

„Ja, der Kommerzienrath Lehnert hat mich aufgefordert, mit ihm zu fahren.“

„Ah, mein künftiger Schwiegervater! Um so besser, da habe ich das gnädige Fräulein ganz für mich allein. Ich will doch den Versuch wagen, ob sie mich nimmt.“

„Spiele nicht mit dem Feuer, Ernst,“ mahnte Dorn. „Du hast mir soeben gesagt, daß du nur um des Geldes willen diesen Schritt thust.“

„Bardon, ich sagte dir, daß ich grenzenlos in sie verliebt bin.“

„Es ist nur Leidenschaft, Bergen, aber keine Liebe.“

„Doch, denn siehst du, Better, wir modernen Menschen kennen den Spruch von einer Hütte und ihrem Herzen nicht. Die Liebe stirbt, wenn sie hungern muß, glaube mir, aber sie lebt doppelt schön auf, wenn man sie glänzend fassen kann.“

„Unverbesserlicher Realist!“

„Wer wäre das heut zu Tage nicht, Arnold. Vielleicht bist du auch nicht frei davon.“

„Möglich, man kennt sich selbst oft am wenigsten. Also auf Wiedersehen, lieber Ernst, heute Nachmittag. Ich habe jetzt eine Konferenz wegen dieses Werkes, betreffend einen Abschnitt aus unserer städtischen Chronik und muß dich verlassen.“

wie des Kriegszuges erfolgt durch die Dampfer „Darmstadt“ und „Greifeld“ des „Norddeutschen Lloyd“. Die „Darmstadt“ ist ein Dampfer von 5500 Tonnen, gehört zu den gewöhnlichen nach Australien fahrenden Reichspostdampfern und besitzt ansehnliche Räume für Unterbringung der Offiziere und eines großen Theils der Mannschaften. Die „Greifeld“ ist ein Dampfer von 4000 Tonnen und wird in der Regel zum Verbringen von Zwischendegüsten und Waaren benutzt; dies Schiff wird einen Theil der Mannschaften aufnehmen, sowie das sehr zahlreiche Material, das für Unterbringung unserer Truppen in Kiau-tschau bestimmt ist.

\* Berlin, 8. Dez. Den Abendblättern zufolge ist zum Kommandanten des nach Ostafrika einzuschiffenden kombinierten Bataillons Major Kopka v. Lossow ernannt und als Führer der kombinierten Artillerie-Kompagnie Kapitänlieutenant Franz Grapow in Aussicht genommen.

\* Kiel, 8. Dez. Auf der Fahrt nach Christiania fand bei einem Ankermandöver des Panzerschiffes „Württemberg“ eine leichte Kollision mit dem Panzer „Brandenburg“ statt. Beide Schiffe sind leicht beschädigt und konnten allein zurückkehren. Die „Württemberg“ geht nach Kiel in Dock, um den Schaden auszubessern, die „Brandenburg“ nach Wilhelmshaven.

\* Berlin, 8. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel: Die Niedermezelung der französischen Expedition Marchant im Nilgebiete scheint im Zusammenhange mit einer allgemeinen Erhebung der Negervölker des Nilquellengebietes gegen die Europäer zu stehen. Der Kongostaat warf eben erst einen gefährlichen Aufstand nieder. Man befürchtet hier auch ein Massacre der französischen Expeditionen Dietard und Beauchamps.

\* Hamburg, 8. Dez. Der hiesige Luftschiffer Klüender gedenkt eine Nordpolfahrt mit einem Luftballon zu unternehmen, der 14,130 Kubikmeter faßt und Tragkraft für 500 Tage besitzt.

\* Gera, 8. Dez. Hier fand heute die Hinrichtung des 18 Jahre alten Arbeiters Dehlschlagel statt. Derselbe war wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden.

\* Stuttgart, 8. Dez. Heute fand die Nagelung der Fahnen der Infanterieregimenter Nr. 127 und 180 statt. Nach der militärischen Feier fand ein Galadiner statt, wobei der König den Trinkspruch auf den Kaiser, den obersten Kriegsherrn, ausbrachte. Der kommandirende General v. Lindequist brachte das Hoch auf den König aus.

Aus Hohenzollern, 5. Dez. Wir lesen in der „Konst. Ztg.“: Dieser Tage hielt der Fürst von Hohenzollern in den fürstlichen Waldungen bei Beuron mit großem Gefolge eine Jagd ab. Nach derselben begab sich die

ganze Jagdgesellschaft zu fröhlichem Mahle in's Kloster. Es war ein malerisches Bild: die Herren im Jagdlostin und die Mönche in ihrem Habit, welche die Gäste durch musikalische, gesungliche und deklamatorische Vorträge erfreuten.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 8. Dez. Der heute Nachmittag stattgehabten feierlichen Einsegnung der Leiche des Admirals Freiherrn v. Sterned wohnten Kaiser Franz Josef, die Erzherzöge, der deutsche Admiral Koester als Vertreter des deutschen Kaisers, die Minister, mehrere Botschafter und Staatswürdenträger bei.

\* Wien, 8. Dez. Kurz vor der Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Admiral Freiherr v. Sterned legte der deutsche Admiral Köster im Namen Kaiser Wilhelms und der deutsche Militärbevollmächtigte Oberstlieutenant Graf Moltke im Namen der deutschen Marine einen prachtvollen Kranz mit weißen Schleifen auf den Sarg des verewigten Kommandanten der Marine nieder. Die Schleife des Kranzes Kaiser Wilhelms trug die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II.“, jene des Kranzes der deutschen Marine die Worte: „Die kaiserlich deutsche Marine dem Freunde und glorreichen Führer der in Freud und Leid verbundenen kaiserlich-königlichen Marine.“ Die Leiche v. Sterned's wird heute Abend zur Beisetzung nach Pola übergeführt werden.

Wien, 6. Dez. Einem Zuge von Rom entbehrt der Umstand nicht, daß der klerikale Reichsrathsabgeordnete für die Tyroler Städte, Dr. Kapferer, Angesichts der auch in Tyrol durch die deutschfeindliche Haltung seiner Partei hervorgerufenen Bewegung sich nicht nach seinem Wohnsitz Innsbruck getraut. Man weiß gar nicht, wo er sich aufhält. Der Gemeinderath von Innsbruck hat es dem tapferen Abgeordneten durch einstimmigen Beschluß zur Erwägung gestellt, ob er sein Parlamentsmandat nicht lieber in die Hände seiner Wähler zurücklegen möchte.

\* Prag, 8. Dez. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden 64 Personen verhaftet, darunter 24 wegen Diebstahls und 5 wegen Verdachtes der Plünderung.

#### Frankreich.

\* Paris, 7. Dez. Wie aus Tunis berichtet wird, stürzte gestern in Bardea ein alter Thurm, der früher als Pulverthurm diente, ein. Drei eingeborene Soldaten wurden getödtet, zwei verwundet.

#### Italien.

Am 31. Dezember d. J. findet das 60jährige Priesterjubiläum des heiligen Vaters statt. Aus Anlaß desselben wird, wie die „Köln. Volksztg.“ mittheilt, der deutsche Episkopat dem Papst eine Adresse übersenden, ferner in einem gemeinsamen Hirtenbriefe die deutschen Katholiken zum Gebete, zur Auf-

opferung der heil. Kommunion an diesem Tage und zur Betheiligung an einer besonderen Kollekte für den Peterspfennig auffordern. Der österreichische Episkopat wird sich diesem Vorgehen anschließen.

#### England.

London, 7. Dez. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai noch folgendes Nähere über die Besetzung der Stadt Kiau-tschau: Letzten Freitag verließ Kapitän Becker mit 210 Mann deutscher Marinetruppen die Gegend von Kiau-tschau-Bucht, um die umliegenden Dörfer zu okkupiren. Von hier marschirten sie weiter, um die Stadt Kiau-tschau in Besitz zu nehmen. Die chinesischen Forts eröffneten das Feuer auf die Deutschen, die das Feuer erwiderten. Drei Mann der Garnison wurden getödtet, worauf die Garnison floh. Der chinesische General wurde gefangen und darauf freigelassen. Verschiedene deutsche Matrosen wurden durch Steine verletzt, die die Bewohner nach ihnen warfen. Der Schultheiß dieser Dörfer wurde dafür auf Befehl des deutschen Kommandanten mit Bambusstöcken geschlagen.

#### Rußland.

\* Petersburg, 8. Dez. Im Beisein des Kaiserspaars hat gestern im Winterpalais das Georgritterfest stattgefunden.

#### Griechenland.

\* Athen, 8. Dez. Die Kammer wird wahrscheinlich am Montag zur Billigung des endgiltigen Friedensvertrages einberufen werden.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 8. Dez. Der deutsche Botschafter Fehr. v. Marschall ist gestern Abend hier eingetroffen.

#### Orient.

\* Kanea, 8. Dez. (Havas.) Die Aufständischen schossen auf die Festung Kissima. Die türkische Garnison erwiderte das Feuer, das eine halbe Stunde anhielt. Die Aufständischen von Kandia versuchten sich der Meerden zu bemächtigen, wurden aber zurückgeschlagen. Gegen 1000 Aufständische von Sfakia belagerten das christliche Dorf Parivolaki, um einen Nord zu rächen. Es kam zu einem sehr heftigen Kampf, dessen Ausgang noch unbekannt ist.

#### Sien.

\* Shanghai, 7. Dez. Die „North-China Daily News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Trianfu, nach dem am 3. d. Mts. 200 deutsche Matrosen und Marine-soldaten mit Feldgeschützen in die Stadt Kiau-tschau, die 18 Meilen von der gleichnamigen Bai entfernt ist, eingerückt seien und die Wälle und Forts besetzt hätten, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die chinesischen Truppen hätten sich bei dem Vormarsche der Deutschen zurückgezogen.

„Also thatsächlich an die Luft befördert!“ rief der junge Offizier übermüthig, „das ist einfach großartig! Aber so bald wirst du mich nicht los, aus Dankbarkeit für die zwanzig Mark. Wo gehst du hin? Ich begleite dich ein Stück.“

„Zu meinem Verleger, der das Werk erscheinen läßt, dessen Herausgabe ich übernommen.“

„So, so! Ah, da kommt dein spanischer Freund, Sennor Malejos. Er steuert direkt auf dich los, um dir etwas mitzuthun. Na, dem Kerl sieht man die Geldsäcke an, auf denen er sitzt.“

„Buenos dias amigo!“ rief der Spanier erfreut und schüttelte des Professors Hand, „ich bin sehr zufrieden, Sie zu treffen, da ich mich dabei verabschieden kann.“

„Sie wollen verreisen, Sennor?“

„Ach, nur einmal auf den Antillen zum Rechten sehen, wissen Sie, ich will vor allen Dingen eine Zuckerraffinerie verkaufen, bei der so eine halbe Million zu verdienen ist, da lohnt es sich schon, selbst hinzufahren.“

„Natürlich. Kann ich Ihnen in Ihrer Abwesenheit vielleicht irgendwie nützen?“

„Sie sind sehr gütig, Herr Professor. Ich habe meine Wertpapiere, Silber u. s. w. zum

Kommerzianten Lehner gegeben, wo sie doch wohl sicher sind? Sollte mir irgend etwas zustoßen oder — jener Firma —“

„Das ist doch kaum anzunehmen; Lehner ist beinahe Millionär und völlig rechtschaffen.“

„Ja, ja, ich meine auch nur für alle Fälle.“

„Natürlich, ich verstehe Sie, Sennor; rechnen Sie und verfügen Sie über mich, so viel Sie wollen.“

Als der Spanier sich verabschiedet, schritten beide Herren ruhig plaudernd weiter, bis mit einem Male Bergen herumfuhr und eine daherkommende Dame fixirte.

„Ah, sieh da, unsere Primadonna! Ich muß ein paar Worte mit ihr wechseln, du vergißst, wenn ich dich verlasse, bester Arnold.“

„Gruß, Gruß, und dabei gehst du mit dem Gedanken um, ein anderes Mädchen zu heirathen?“

„Ah bah, du langweiliger Moralprediger, kann ich deshalb nicht mit anderen Damen reden? Sei nicht thöricht. Adieu und auf Wiedersehen heute Nachmittag!“

Er ging lächelnd der schönen Sängerin entgegen, deren hübsches Gesichtchen sich bei seinem Anblick dunkler färbte, und Herr von Dorn wandte sich unmüthig ab.

„Und diesen Schmetterling liebt Elsa,“ seufzte er vor sich hin, „ich weiß es genauer als sie selbst, denn ich kann in ihren Augen lesen, darum, weil ich selbst sie liebe — Gott im Himmel, muß ich denn untergehen an dieser Leidenschaft?“

Er hatte bislang ein ziemlich freudloses Dasein geführt; die Eltern verlor er in frühesten Jugend und warf sich mit rastlosem Eifer auf die Wissenschaften, um so dem Leben doch wenigstens einen Inhalt abzugewinnen. Er hatte ein recht bedeutendes Vermögen geerbt, welches sich unter der Verwaltung seines braven, ehrenwerthen Vormundes zusehends vermehrte, aber er benutzte kaum den kleinsten Theil der Zinsen, ihm war es gleichgültig und nur darauf legte er Werth, bei den Menschen um seiner selbst angesehen zu sein.

Und dies wurde ihm in reichem Maße zu Theil. Gruste, schaffenskräftige Naturen finden doch immer und überall Anerkennung; wohin Professor von Dorn auch kam, nahm man ihn mit größter Achtung auf, und gar manche tüchtereiche Mutter schaute voll Interesse dem schönen, ernstern Manne nach, der leider so wenig von den jungen Damen wissen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 33,295. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Schluttenbach, Amt Göttingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über diese Gemeinde die Maßregel des §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 verhängt worden ist.  
Durlach den 6. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Nußbaum.

#### Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 33,297. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Bulach und Beierheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über diese Gemeinden die Maßregel des §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 verhängt worden ist.  
Durlach den 6. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Nußbaum.

#### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 33,445. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Bruchsal die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für diese Stadt der §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde.  
Durlach den 7. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Nußbaum.

### Bekanntmachung.

#### Forbescheid.

Nr. 8232. Hufschmied Christof Johann Goldschmidt, geboren am 18. Februar 1816 zu Durlach, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, ist seit dem Jahre 1852 vermisst. Seine Verschollenheitsklärung ist beantragt.

Der Vermisste, sowie alle Diejenigen, welche über dessen Leben oder Tod Auskunft zu ertheilen vermögen, werden aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht hierher gelangen zu lassen.

Durlach, 1. Dez. 1897.  
Großh. Amtsgericht:  
(gez.) Huber.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

#### Weingarten.

### Steigerungsankündigung.

Theilungshalber und mit obervermündschaftlicher Genehmigung lassen die Erben des Landwirthes Jakob Friedrich Ehrmann in Weingarten nachbeschriebene Liegenschaft am

Dienstag, 21. Dezember 1897, Vormittags 10½ Uhr, in dem Rathhause zu Weingarten öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die weiteren Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

#### Beschreibung der Liegenschaft:

Gemarkung Weingarten. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Keller nebst Hofrauthe, gelegen in der Kernengasse, neben Anton Jung und Johann Adam Rau, geschätzt zu 2400 Mk.

Durlach, 7. Dez. 1897.  
Der Großh. Notar:  
Bauer.

### Einreichung

#### der Rechnungen über Bauarbeiten.

Sämmtliche noch ausstehende Rechnungen für unterzeichnete Stelle wollen womöglichst sofort, spätestens

in der Zeit vom 10. bis 15. Dezember d. J., mit Beurkundung versehen, eingereicht werden.

Großh. Bezirksbauinspektion  
Karlsruhe.

### Einladung.

Die Handwerker Durlachs und Umgegend werden hiermit zu einer Versammlung auf

Montag den 13. d. M.,

Abends 8 Uhr,

in den oberen Saal der „Karlsburg“ hier eingeladen. Bürgermeister Dr. Reichardt wird über das neue Handwerkergesetz berichten, und im Anschluß daran soll über die Gründung eines Gewerbevereins berathen werden.

Durlach, 9. Dez. 1897.  
Der Gewerbebschulrath.

### Privat-Anzeigen.

**Erde** zum Auffüllen, ca. 200 Fuhren, können abgeholt oder auf Verlangen zugeführt werden.

Emil A. Schmidt.

Für einen jungen Ingenieur wird ein möbl. Zimmer, wenn möglich mit voller Pension, für sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. H. befördert die Exp. d. Bl.

**M. 30,000, 10,000 W.**

kann Jeder gewinnen in der **Grossen Badenerlotterie.**

Ziehung 16./18. Dezember.  
Loose à 1.—, 11 St. 10.—,  
28 St. 25.—.

Porto und Liste 25 Pf. bei

**Carl Götz,**

Generalagentur u. Lederhandlung,  
Karlsruhe i. S., Hebelstraße 15,  
in dessen Collecte schon 2 x 50 000 fielen.  
In Durlach bei R. Kayser, Hauptstr. 30.

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft  
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,  
eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. aller Zubehör ist auf 23. April zu vermieten. Näheres bei G. Denzler, Größinger Straße 2a.

### Ia. holl. Schellfische

sind eingetroffen und empfiehlt billigt

Ed. Seufert Nachf.,  
Inb.: Ernst Rächle.

Gegründet 1877.

## J. Ittmann's

**Credit-Haus,**

Karlsruhe, Amalienstrasse 17.

Betten.

Polster-  
Waaren.

Möbel.

**Für Brautleute  
ganze Ausstattungen.**

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter  
Wilhelm Höcker, Pfanzvorstadt 2, Durlach.



### J. Hauswirth,

Mechaniker,

Durlach, Lammstraße 21, 2. Stock,

empfehlen sein Lager in Nähmaschinen, nur beste Fabrikate, aus den Fabriken Grizner in Durlach, Haid & Neu-Karlsruhe, außerdem die weltberühmte **Blaff-Nähmaschine** zu bekannt billigen Preisen; ferner sämmtliche Artikel für **Fahrräder** und **Nähmaschinen**, alle Sorten **Nadeln** und nur prima **Schmieröl**.

### Fertige Knaben-Mäntel

zu N. 4, 5, 6, 8 u. 10 pr. Stück empfehle in großer Auswahl.

Grözingen. **Alexander Seeh,**  
Sinauer & Veith Nachfolger.

## Thee MESSMER

Zu haben bei

Fr. Barié jr.  
F. Blum.  
G. E. F. W. Stengel.

### P. Sturm,

photograph. Atelier,

Hotel Carlsburg, Durlach.

Für **Weihnachts-Aufträge** in allen gewünschten Ausführungen bei billigster Berechnung halte mein Atelier bestens empfohlen.

**Nusschalen-Extract** aus der Hof-Parfumerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg. Preisgekrönt Bayr. Landes-Ausst. 1882, 1896. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um grauen, rothen u. blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas 70 Pfg.  
**Haarfärbe-Nussöl**, ein das Haar dunkel färbendes, feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare, à 70 Pfg.  
Echtes und unschädliches **Haarfärbe-Mittel** in Karton à Mk. 1.20 bei  
F. W. Stengel, Durlach.

### Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack

empfehle für jegige Bedarfszeit.  
Derselbe zeichnet sich aus durch große **Haltbarkeit, schnelle Trockenheit und höchste Glanzkraft.**  
Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 48 S.  
Ferner empfehle **prima Parquetbodenwachs** etc.  
**Ferd. Böhrer Nachf., Kelterstraße 24.**

**Nächste Woche Ziehung der grossen Lotterie in Baden-Baden!**

**Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mk. insgesamt 2000 Gewinne.**

(Porto und Liste 20 Pfg. extra.)

Werth. Zu haben in allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark** versendet **A. MOLLING, Baden-Baden.**

In Durlach zu haben bei Karl Hess, Cigarrenhandlung; Eduard Seufert, Nachfolger, Inhaber Ernst Röchle.

**Gemeinnütziger Verein.**  
**Einladung.**

Zur Besprechung über die bevorstehende Wahl eines Landtagsabgeordneten für die Stadt Durlach laden wir nicht nur die Mitglieder unseres Vereins, sondern auch alle diejenigen Wahlberechtigten, welche sich für die Sache interessieren, auf **Donnerstag den 9. d. M.,** Abends 8 Uhr, in den Saal des Hotels zur Karlsburg höchst ein. Durlach, 7. Dez. 1897.  
**Der Vorstand.**

**Freiw. Feuerwehr Durlach.**  
**Einladung.**

Am **Samstag den 11. Dezember,** Abends präzis 8 Uhr beginnend, findet unsere ordentliche **General-Versammlung** auf dem Rathhause statt.  
**Tagesordnung:**  
Siehe Korps-Statut §. 34 Absatz XI.  
Indem wir unsere aktiven Mitglieder hiezu kameradschaftlich einladen, erwarten wir gleichzeitig pünktliches und vollzähliges Erscheinen.  
Anzug: Dienströck und Mütze.  
Das Kommando:  
**Albert Grimm.**  
**Karl Reiß.**

**Ringe**

in Gold- und Silberdouble zum Einlegen von ausgekämmtem und geklöppeltem Haar zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt billigt

**Friedrich Itte,**  
Friseur, 77 Hauptstraße 77.

**Waldsägen,**  
**Holz sägen,**  
**Baum sägen,**  
**Axte,**  
**Beile,**  
**Mörser,**  
**Scheiden,**  
**Stahlhauen,**  
**Reibscheyren**

billigt bei  
**Otto Schmidt**  
beim Rathhaus.

Feinste neue **Bismardharinge,** große Dose Mk. 1.90 und 2.—, **russ. Bronsardinen, Berliner Rollmöps,** sowie **Gelsardinen,** neue **holl. Vollharinge,** per Stück 6 Pfg., bei 10 Stück 5 Pfg.

**Ed. Seufert Nachf.,**  
Inh.: Ernst Röchle.

**Ein Fahrrad,**  
gut erhalten, um 30 Mk. zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

**Ein unmöbirtes Zimmer** zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Einige Wagen Dung** zu verkaufen  
**Grödingen Straße 1.**

**Moritz Sinauer,**

**Grödingen, gegenüber dem neuen Schulhaus.**  
Infolge einer günstigen Gelegenheit habe ich einen größeren Posten **Waaren** bedeutend unter dem Fabrikpreise gekauft und bin daher in der Lage, Untenstehendes zu den beigestzten außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können:

**Kölsch** in schönen Dessins, per Mtr. 40, Elle 24 S.  
**dto.** (gute Qualität), per Mtr. 50, Elle 30 S.  
**Bieber-Betttücher,** richtige Länge und Breite, per Stück M. 1.20.  
**Hemden-Flanelle,** zweiseitig, von 40 S per Mtr., Elle 24 S an.  
**Satin Augusta** in schöner Auswahl, per Mtr. 45 und 50, Elle 27 und 30 S.  
**Atlas-Barchent,** schwere Qualität, per Mtr. M. 1.—, Elle 60 S.  
**Barchent,** schon gute Qualität, per Mtr. 65, Elle 39 S.  
**Velour,** zu Unterröcken, Blousen und Jacken geeignet, per Mtr. 55, Elle 33 S.  
Gleichzeitig bringe mein Lager in **Tuch, Buxkin und Kleiderstoffen** in empfehlende Erinnerung. Indem ich meinen werthen Abnehmern gute und reelle Bedienung zusichere, lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

**Grödingen.**  
**Moritz Sinauer,**  
gegenüber dem neuen Schulhaus.

**Leipheimer & Mende,**

86 Kaiserstrasse, **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 86,  
empfehlen zu  
**praktischen Weihnachts-Geschenken**  
in grosser Auswahl:

<b>Tuchstoffe</b> in allen Woll- und Webarten.	<b>Confectionsstoffe,</b> Capes, Regenmäntel, Silk, Plüsch, Astrachan.	<b>Kleiderstoffe,</b> Cheviot, Mohair, Melangen, Tuch.	<b>Seidenstoffe,</b> schwarz und farbig, Strassen-, Gesellschafts- kleider.
--	--	--	--

Aus unserm **Engros-geschäft** haben wir in **Tuch, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

**Landwirthsch. Bezirksverein Durlach.**

Nach Mittheilung des Gauvorsitzenden des Fünfgaueverbandes besteht die Absicht, in der zweiten Hälfte des Monats Dezember oder der ersten Hälfte des Monats Januar den Bezug von Farren und Kalbinnen aus den oberbadischen Zuchtbezirken zu vermitteln.

Die Gemeindebehörden des Bezirks, welche Farren, sowie diejenigen Vereinsmitglieder, welche Kalbinnen bei diesem Anlaß zu beziehen wünschen, werden ersucht, die Bestellung mit ungefährem Preisangabe alsbald, spätestens aber bis zum 13. d. Mts. bei der unterzeichneten Vereinsdirektion einzureichen.

Durlach den 3. Dezember 1897.  
Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:  
Ruchbaum.

**Ed. Seufert Nachf.,**  
Inh.: **Ernst Röchle,**  
empfeicht

alle zur Feinbäckerei gehörenden Artikel,

wie: 1. neue Mandeln, neue Haselnusskerne, Citronat, Orangeat, Sultaninen, Corinthen, Rosinen, Vanille, Vanillin, Backoblaten, Potasche, Hirschhornsalz, Eiermann's Backpulver, sowie alle Gewürze in feinsten Qualität zum allerbilligsten Tagespreis.

**Festhalle Durlach.**

**Sonntag den 12. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:**  
**Großes Streich-Konzert,**  
gegeben von der Kapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14.  
Direktion: Königl. Musikdir. **H. Liese.**  
**Eintritt à Person 30 Pfennig.**  
**Operetten-Musik.**

**Sämmtliche Backartikel**

in nur Ia. Qualität bei äußersten Preisen empfiehlt

**Fried. Barié jr.**

**Zu herabgesetzten Preisen** wegen Räumung meines bisherigen Magazines: Schönes trockenes Buchen Scheitholz, ferner eine Parthie Packstiften, 1 Dezimalwaage, 20 Zentner Tragkraft, 2 gebrauchte Futterschneidmaschinen zu verkaufen.

**Otto Schmidt,**  
Eisenhandlung beim Rathhaus.

**Verloren**  
Dienstag Abend brauner Handschuh. Abzugeben bei der Expedition d. Bl.

**Todes-Anzeige.**

Wir geben hiermit Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Onkel

**Wilhelm Frankmann,**  
Seifenfabrikant,  
nach kurzem schweren Leiden im Alter von 58 Jahren heute früh 1/8 Uhr sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen.  
Durlach, 9. Dez. 1897.

Die Beerdigung findet Samstag den 11. Dez., Vormittags 10 Uhr, statt.

Reaktion. Druck und Verlag von K. Töpfer, Durlach